

Bericht zur 9. Beiratssitzung des FID Romanistik am 14.12.2020

Am 14.12. fand die 9. Beiratssitzung des FID Romanistik als Videokonferenz statt. Neben den Beiratsmitgliedern nahmen Herr Markus Trapp (SUB Hamburg), Frau Dr. Doris Grüter (ULB Bonn) und Herr Johannes von Vacano (ULB Bonn) als Gäste teil. Im Mittelpunkt standen Berichte zu den aktuellen Tätigkeiten sowie Überlegungen zu möglichen Vorhaben in der kommenden Projektphase.

Zwischenbericht und Folgeantrag

Die FID-Mitarbeiter*innen informierten zunächst über die positive Begutachtung des im Juni eingereichten Zwischenberichts zu den bisherigen Tätigkeiten der zweiten Förderphase und gaben einen Ausblick auf die weiteren Planungen. Mit Blick auf die nächste Förderphase (2022–2024) sei bis zum 15.2.2021 eine entsprechende Absichtserklärung bei der DFG einzureichen und bis zum 15.4.2021 der eigentliche Antrag. Zur Erhebung neuer Bedarfe aus der Fachgemeinschaft wurde ein entsprechendes Formular auf den Seiten des FID eingerichtet, über das bis Ende Januar 2021 Vorschläge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesammelt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden zunächst die Nutzungsstatistiken von Romanistik-Blog und Fachportal illustriert. Im Vergleich zum Vorjahr sind Besucherzahlen und Zugriffe deutlich gestiegen, was auch auf die Prävalenz digitaler Angebote während der Corona-Pandemie zurückgeführt wurde. Zudem hat der Twitter-Kanal des FID mit über 800 Abonnenten eine hohe Reichweite und große Bedeutung für die Multiplikation von Informationen. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Kooperation mit der AG Digitale Romanistik verwiesen, die seit einigen Monaten in einem eigenen Unterbereich des Blogs eine Reihe zu den FAIR-Prinzipien im romanistischen Forschungsdatenmanagement veröffentlicht. Anschließend stellte Herr Trapp das an der SUB angesiedelte und von der DFG geförderte Kartierungsprojekt vor, bei dem über ein Wiki die jeweiligen Dienstleistungen und die zum Einsatz kommende Software sämtlicher Fachinformationsdienste erfasst werden sollen, um auf dieser Datengrundlage anschließend Kooperations- bzw. Bündelungsmöglichkeiten aufzuzeigen und so eine bessere Vernetzung zu ermöglichen.

Mit Blick auf die nächste Projektphase schlug Herr Schneider vor, im Rahmen einer Anpassung des Layouts von *romanistik.de* den FID an zentraler Stelle sichtbar zu machen und gleichzeitig die Vernetzung der beiden Plattformen zu erhöhen. Generell befürwortete der Beirat die bisherigen Vernetzungsbemühungen des FID und

plädierte dafür, in der kommenden Förderphase weitere Kooperationen etwa bei den FID-Lizenzen und innerhalb der einzelnen Teilprojekte anzustreben. In diesem Zusammenhang wurde auch angeregt, das im Verlauf der Corona-Pandemie verschiedentlich erprobte Format des Web-Seminars, als Online-Veranstaltung mit Interaktionsmöglichkeiten, für die weitere Arbeit des FID als innovatives Multiplikations- und Vernetzungsinstrument zu reflektieren. Auf die Ausrichtung klassischer Workshops, die – sofern es die Umstände zuließen – durchaus als Präsenzveranstaltungen konzipiert sein könnten, solle gleichwohl nicht verzichtet werden.

Literaturversorgung und Lizenzen

Mit Blick auf die künftige überregionale Literaturversorgung wurden folgende Bereiche angesprochen:

- die Bereitstellung von Print- und AV- Medien
- die Lizenzierung elektronischer Medien (FID-Lizenzen)
- der Freikauf von elektronischen Publikationen für die Bereitstellung im Open Access.

Dabei wurde vorgeschlagen, an das bisherige bewährte Erwerbungsprofil anzuknüpfen und die derzeitigen FID-Lizenzen (E-Books und Zeitschriftenpakete) fortzuführen bzw. angesichts der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie weiter auszubauen. Diskutiert wurde des Weiteren über die mögliche Lizenzierung der Datenbank *Frantext* und einzelner literarischer bzw. literaturwissenschaftlicher Korpora. Konsens bestand darin, auch Initiativen der Open Access-Transformation zu unterstützen, soweit dies sinnvoll und möglich sei.

Bibliographische Dienste

Hinsichtlich des Teilprojekts zu bibliographischen Diensten berichteten die FID-Mitarbeiter*innen von den Schritten, die zur Umsetzung der in der Umfrage zur Nutzung bibliographischer Dienste kommunizierten Bedarfe unternommen wurden. Dem Wunsch nach mehr Information und stärkerer Bewerbung bestehender Angebote entsprechend, wurden Tutorials für die einschlägigen romanistischen Bibliographie-Datenbanken und das Suchportal des FID entwickelt, in denen die grundlegenden und erweiterten Funktionen der jeweiligen Oberflächen anhand von Praxisbeispielen erläutert werden.¹ Außerdem wurde ein allgemeiner Satz einführender Folien zu den Dienstleistungen des FID Romanistik erstellt, der Lehrenden der Romanistik sowie den Fachreferentinnen und Fachreferenten für eigene Grundlagen-Veranstaltungen über die FID-Webseiten zur Verfügung gestellt werden soll. Der aufgrund der Pandemie zunächst ausgesetzte Workshop zur

¹ Die bisher veröffentlichten Tutorials sind zu finden auf der FID-Homepage in der Rubrik „[Datenbanken und Fachportale](https://www.fid-romanistik.de/researchwerkzeuge/dbis/)“ (<https://www.fid-romanistik.de/researchwerkzeuge/dbis/>)

möglichen Vernetzung bibliographischer Dienste konnte bislang nicht nachgeholt werden.

Für die kommende Projektphase wurde vorgeschlagen, die bisherigen Erschließungsleistungen (Katalogisierung und Sacherschließung der erworbenen Literatur, Kataloganreicherung durch Inhaltsverzeichnisse, Erschließung von Zeitschrifteninhalten für die Datenbank „Online Contents“) fortzusetzen. Aus dem Beirat kam darüber hinaus die Anregung, anknüpfend an die erstellten Tutorials, die auch für Studierende relevanten Angebote des FID generell zu bündeln, um diese Zielgruppe in Zukunft direkter ansprechen zu können.

FID-Portal

Mit Blick auf die Weiterentwicklung des FID-Portals wurde über die Einrichtung einer neuen Test-Umgebung berichtet, in der Neueinspielungen von Daten erprobt werden können, ohne den Betrieb zu gefährden. Für das nächste Jahr sind Aktualisierungen der Software für das Suchportal und für das Content-Management-System geplant.

Open Access

Zum Teilprojekt Open Access-Publizieren wurde angemerkt, dass zum einen das Informationsangebot auf den Webseiten weiter gepflegt und v.a. im Romanistik-Blog kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen informiert wurde. Der bisher aus personellen Gründen verschobene Aufbau des Open-Access-Repositorys soll 2021 erfolgen. Ein daran anknüpfender Workshop, bei dem Rückmeldungen zum Repository aus der Fachgemeinschaft eingeholt werden sollen, wird planungsgemäß ein Jahr nach Inbetriebnahme durchgeführt.

Forschungsdaten

Mit Blick auf das Teilprojekt zum Forschungsdatenmanagement berichteten die FID-Mitarbeiter*innen über den Ende November gemeinsam mit der AG Digitale Romanistik durchgeführten Workshop, bei dem grundlegende Aspekte der „Datensicherung im Forschungsprozess“ im Mittelpunkt standen. Das Programm setzte sich aus drei thematischen Panels und einem auf Kurzworkshops der AG Digitale Romanistik basierenden Praxismodul zusammen. Die Panels kreisten um die Schwerpunkte FAIR-Prinzipien, Infrastrukturen und Metadaten und boten neben grundlegenden Einführungen in die jeweilige Fragestellung Praxisbeispiele aus der Forschung bzw., im Fall der Infrastrukturen, Präsentationen bereits für

Romanist*innen zur Verfügung stehender Angebote. Das Programm und die Ergebnisse des Workshops werden auf den Seiten des FID dokumentiert.²

Im Beirat wurden die Erfahrungen aus dem Workshop auch mit Blick auf die kommende Projektphase diskutiert. Dabei wurde vor allem der Wert der Praxisbeispiele hervorgehoben. Die dort geschilderten Herausforderungen und Lösungsansätze erlaubten es, zum einen die eigenen Bemühungen besser zu kontextualisieren und zum anderen im direkten Austausch Hinweise und Anregungen für die eigene Arbeit einzuholen. Praxisbeispiele sollten daher auch in künftigen Veranstaltungen dieser Art eine zentrale Rolle spielen.

Konsens herrschte darüber, dass die thematischen Schwerpunkte „FAIR-Prinzipien“, „Infrastrukturen“ und „Metadaten“ für den reflektierten und nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten weiterhin von zentraler Bedeutung sind und dementsprechend den künftigen Ausbau des FID-Informationsangebotes mitbestimmen sollten. Für die genauere Ausgestaltung seien die im Workshop genannten Bedarfe zu berücksichtigen.

² www.fid-romanistik.de/forschungsdaten/workshops/3